

Allgemeiner Anzeiger

für **Rangsdorf, Groß Machnow** und **Klein Kienitz**

www.rangsdorf.de, www.grossmachnow.de, www.kleinkienitz.de

13. April 2006

Nr. 4 – 10. Jahrgang – 15. Woche



Foto: Karin Schulze

Veranstaltungskalender für das Jahr 2006

15.04.2006, 15:30 Uhr
Reitplatz, OT Groß Machnow
Traditionelles Osterfeuer
(Veranstalter: Ländlicher Reit- und Fahrverein Groß Machnow e.V.)

16.04.2006, 11:30 - 15:00 Uhr
Seebadcasino, Festhalle, Am Strand 1, Rangsdorf
Osterbrunch
(Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

16.04.2006, 19:00 Uhr
Seebadcasino, Am Strand 1, Rangsdorf
Großes Osterfeuer
(Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

22.04.2006, 14:30 Uhr
Erich-Dückert-Sportforum, Rangsdorf
32. Lauf um die Römerschanze
(Veranstalter: Triathlon- und Laufverein TLV Rangsdorf e.V.)

22.04.2006, 19:00 Uhr
Seebadcasino, Am Strand 1, Rangsdorf
Italienischer Abend mit Tanz und Showküche
(Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

27.04.2006, 19:00 Uhr
Bibliothek, Seebadallee 45, Rangsdorf
Buchvorstellung „Der Tag ist nur der weiße Schatten der Nacht“
(Veranstalter: Bibliothek Rangsdorf)

30.04.2006, 11:30 - 15:00 Uhr
Seebadcasino, Am Strand 1, Rangsdorf
Sonntagsbrunch (Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

30.04.2006, 18:00 Uhr
Seebadcasino, Am Strand 1, Rangsdorf
Walpurgisnacht: Westernfeuer & Western Union
(Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

Mai 2006

01.05.2006, 11:00 Uhr
Seebadcasino, Biergarten, Am Strand 1, Rangsdorf
Maibaumfest (Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

06.05.2006, 9:00 Uhr
Erwin-Benke-Sporthalle, Fichtestraße, Rangsdorf
Handballmaiturnier der Frauen und Männer
(Veranstalter: Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V.)

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Inhaltsverzeichnis

1. **Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Gemeindevertreterversammlung am 09.03.2006**
2. **Auszug aus den Informationen des Bürgermeisters aus dem KMS zur Gemeindevertreterversammlung am 09.03.2006**
3. **Ausschreibung – Ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in für die Schiedsstelle der Gemeinde Rangsdorf**
4. **Amtliche Bekanntmachung – Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwertkarte des Landkreises Teltow-Fläming – Stand 01.01.2006**
5. **Information zum Straßenbau Walther-Rathenau-Straße**
6. **Information zum Standort der Glascontainer in der Walther-Rathenau-Straße**
7. **Informationen der Gemeindeverwaltung zur lichten Durchfahrts Höhe unter den Fußgängerbrücken in der Seepromenade**
8. **Beantwortung der Anfragen der CDU-Fraktion vom 25.01.2006**
9. **Informationen des Bürgermeisters vom 24.03.2006**

Die im Inhaltsverzeichnis unter der Nr. 3 und 4 genannten Veröffentlichungen sind im Amtsblatt der Gemeinde Rangsdorf (Nr. 6, 4. Jahrgang vom 24.03.2006) entsprechend der Regelung der Hauptsatzung bekannt gemacht worden und werden hier nochmals nachrichtlich veröffentlicht.

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Gemeindevertreterversammlung am 09.03.2006

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Rangsdorf hat ihren Jahresbericht 2005 vorgelegt; daraus gebe ich Ihnen einige Fakten wieder. Zur FFW gehören derzeit 80 aktive Kameradinnen und Kameraden, das sind 51 im Löschzug Rangsdorf und 29 bei der Löschgruppe Groß Machnow. Davon sind 17 aktive Mitglieder der Jugendfeuerwehr und 58 unter 27 Jahre alt. Von diesen Aktiven haben 2005 vier die Ausbildung zum Truppführer und zwei die Ausbildung zum Gruppenführer gemacht. Die Freiwillige Feuerwehr ist im Jahr 2005 zu 17 Brandeinsätzen ausgerückt. Im Jahr 2005 gab es 26 Fehlalarmierungen. Zur technischen Hilfeleistung ist die Freiwillige Feuerwehr zu 54 Einsätzen ausgerückt, davon waren 11 Ölschäden und 20 Verkehrsunfälle, 10 Einsätze waren infolge von Sturmschäden notwendig. Neben den vielen Einsätzen gehört natürlich auch sehr viel fachliches Können dazu, das in zahlreichen Dienststunden mit Übungen und Schulungen erworben wird. An dieser Stelle muss den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr für ihren Einsatz gedankt werden; sie tun damit einen ganz wichtigen Dienst für die Allgemeinheit und dies ehrenamtlich. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den Angehörigen der Kameradinnen und Kameraden für ihr Verständnis, da ja ein großer Teil der Freizeit für die Arbeit der FFW aufgebracht werden muss, die sicher oftmals ansonsten der Familie zugute kommen würde.

Wegen des späten Eintreffens der Gewerbesteuerzahlungen im Jahre 2005 konnte die Umlage von Seiten des Landes Brandenburg nicht mehr im selben Jahr festgesetzt werden. Aus diesem Grund wird die Gemeinde Rangsdorf im laufenden Jahr ca. 110.000,- € Gewerbesteuerumlage nachzahlen müssen für Gewerbesteuer, die im Jahre 2005 vereinnahmt wurde. Wegen des Auslaufens der Eigenheimzulage wurden im Dezember 2005 verstärkt Anträge auf Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser gestellt. Für den Bereich der Gemeinde Rangsdorf waren das nach heutiger Kenntnis über 50 Bauanträge.

Die Gemeinde Rangsdorf hatte zum Jahresende 2005 9545 Einwohner mit Hauptwohnsitz, davon wohnten 159 im Ortsteil Klein Kienitz und 1259 im

Ortsteil Groß Machnow. Von diesen Bewohnern sind 93 2005, 83 2004 und 105 2003 geboren.

Wegen der vorgesehenen Neuausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Notte-Niederung“ und den damit verbundenen Problemen hatte ich noch im Dezember an den Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Herrn Krüger, geschrieben. Die Antwort vom 17. Februar erhalten Sie beiliegend. Es ist positiv, dass sich das Wirtschaftsministerium der Sache mit annehmen will, um zu verhindern, dass hier die wirtschaftliche Entwicklung auf Dauer blockiert wird.

Sie erhalten zur Frage der Verlängerung der S-Bahn-Linie 2 von Blankenfelde über Dahlewitz nach Rangsdorf ein Schreiben des Mitglieds des Landtages Christoph Schulze vom Oktober 2005, in dem er betont, „...dass dieser S-Bahn-Anschluss nicht Angelegenheit des Landes Brandenburg, sondern eine Angelegenheit der Bahn-AG und der S-Bahn GmbH und insbesondere der Anliegergemeinden...“ ist.

Nach dem Beschluss vom Herbst letzten Jahres in der Gemeindevertretung hatte ich verschiedene Stellen angeschrieben. Die erste Antwort kam vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung von Ministerialdirigent Kohl als Leiter der Abt. Eisenbahn und Wasserstraßen - das Schreiben erhalten Sie ebenfalls beiliegend.

Zitat aus diesem Schreiben:

...„Die Bundesregierung hat sich in der Vergangenheit wiederholt dazu bekannt, dass die Schließung der durch den Mauerbau 1961 gerissenen Lücken im Berliner S-Bahnnetz ein erklärtes Ziel sowohl der Bundesregierung, als auch der Länder Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn AG ist. Gleichwohl hat sie jedoch auch betont, dass dies an gewisse Prioritäten und Voraussetzungen gebunden ist. Insbesondere wird ein Nachweis des Verkehrsbedarfes vorausgesetzt. Dies erscheint insbesondere angesichts von parallel verlaufenden Gleisen, auf denen u.a. der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zwischen dem Umland und Berlin abgewickelt wird, unbedingt notwendig. In einer solchen Untersuchung muss der Nachweis erbracht werden, dass eine S-Bahnverlängerung zwischen Blankenfelde und Rangsdorf sinnvoll und wirtschaftlich ist.“

Ein solcher Nachweis liegt dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung bislang nicht vor.

Die Initiative zu einer Untersuchung für eine S-Bahnstreckenverlängerung nach Rangsdorf muss vom Land Brandenburg als Aufgabenträger für den SPNV in Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG (DB AG) ausgehen.

Danach müsste die DB AG im Einvernehmen mit dem Land Brandenburg die geplante Investitionsmaßnahme beim Bund – z.B. für das Bundesprogramm nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) – anmelden. Dies ist jedoch nicht erfolgt.

Im übrigen ist die von Ihnen geforderte Aufnahme der S-Bahnverlängerung nach Rangsdorf in den Bundesverkehrswegeplan nicht möglich, da dort keine nach dem GVFG zu fördernde Bauvorhaben ausgewiesen werden.“ Und dann wird darauf verwiesen, dass wir uns an das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg wenden sollen. Dies ist zur selben Zeit wie das Schreiben an das Bundesministerium geschehen. Bisher gibt es dazu noch keine Antwort. Ich werde das Schreiben des Bundesministeriums mit dem entsprechenden Schreiben an den Landesminister an die vor Ort tätigen Mitglieder des Landtages geben, damit diese hier politisch aktiv werden können.

Prinzipiell ist zum Problem des Parkens im Bereich des Rangsdorfer Sees folgendes zu berichten:

Nach den großen Festen im Winter, insbesondere dem Eisfest mit anschließendem Feuerwerk, wurde der Handlungsdruck wiederum deutlich. Wie Sie wissen, hat die Gemeinde Rangsdorf vor Jahren ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erstellt, das für verschiedene Bereiche Parkplätze ausweist. Ein Großteil der vorgesehenen Parkplätze ist im letzten Jahr an den SV Rangsdorf 28 für 10 Jahre verpachtet worden. Um das Problem der fehlenden Parkplätze in Zukunft zu lösen, haben wir von Seiten der Gemeindeverwaltung verschiedene Dinge begonnen. Zum einen wurde mit dem Betreiber des Seebad-Casinos ein Gespräch geführt in dem vereinbart wurde, das Grundstück an der Ecke Seebadallee/Birkenallee – sog. ehemalige „Ziedrich“-Grundstück nach Frostfreiheit soweit herzurichten, dass dort Autos bei größeren Veranstaltungen parken können. Weiterhin prüfen wir,

inwieweit um den Sportplatz Birkenallee im Straßenrandbereich Parkplätze zu schaffen sind. Außerdem wurde mit dem Seebadcasino vereinbart, dass dieses sich mit der Agrargenossenschaft Groß Machnow in Verbindung setzt, um evtl. die Parkmöglichkeiten auf angepachteten Ackerflächen im Bereich Kurparkallee und Puschkinstraße zu prüfen. Nach dem Beschluss des Haushaltes wurden die Planungen für ein Verkehrsleitsystem im Gemeindegebiet Rangsdorf beauftragt. Hier werden Maßnahmen zur Verkehrslenkung und -leitung vorzusehen sein. Zum Einsatz von Verkehrshelfern der Verkehrswacht gab es auch erste Absprachen, um diese bei Großveranstaltungen zukünftig einzusetzen.

Zur Frage der Beseitigung der Schranke in der Ortslage Rangsdorf haben wir von Seiten der DB Netz AG noch keine Antwort auf unsere geforderten Änderungen und Ergänzungen zum Entwurf der Planungsvereinbarung. Da es offensichtlich bei einigen Gemeindevertretern Missverständnisse zum derzeit in der Verhandlung stehenden Vertragswerk gibt, möchte ich nochmals klarstellen, dass es sich um die Planungsvereinbarung handelt als Voraussetzung für die noch vorzubereitende Eisenbahnkreuzungsvereinbarung. Ich verweise auf die dazu erfolgten Informationen in meinen Berichten zur GVS vom 17.11.05, 15.12.05 und 26.01.06 sowie die Darstellung des Gegenstandes zur entsprechenden Beschlussfassung am 19.05.2005. Nach unseren Informationen will sich die Bahn bis Ende März zum geänderten Planungsvereinbarungsentwurf äußern, derzeit prüft die Rechtsabteilung unsere Änderungswünsche.

Am Montag den 06. März haben wir ein Gespräch im Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz zum Erstellen einer Behandlungsrichtlinie für den Rangsdorfer See geführt. Ziel solcher Richtlinie und deren Umsetzung soll es sein, den Zustand des Sees langfristig zu erhalten bzw. Verbesserungen zu erreichen. Derzeit wird sehr viel organische Masse in den See eingetragen, aber wesentlich weniger entnommen. Wegen des lang andauernden Winters mit den ständigen wechselnden Perioden zwischen Frost und Tauwetter mit Niederschlägen gibt es besonders viele Straßenschäden. Ein Teil dieser Schäden wurde durch den Baubetriebshof der Gemeinde provisorisch behoben. Um aber alle Straßenschäden beseitigen zu können, werden wir in den Nachtragshaushalt Mittel einstellen müssen; in dieser Größenordnung war zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltes nicht zu rechnen.

Zum geplanten Anbau an die Kita Waldhaus gab es am 07.03.2006 ein Gespräch beim Landesjugendamt mit der Leiterin der Kita, Frau Zimmermann, Frau Frey als Architektin und dem Bürgermeister. Dabei hat das Landesjugendamt verschiedene Hinweise zur Änderung des Projektes gegeben. Der Kita-Ausschuss wird dazu demnächst beteiligt werden.

Die Umbauarbeiten zur Erweiterung der Kita „Spatzennest“ wurden im Innenbereich termingerecht am 1.2.2006 begonnen und liegen im Zeitrahmen. Am 6.3. wurden die Malerarbeiten in Angriff genommen; es stellte sich heraus, dass alle Räume komplett neu zu tapezieren sind. Terminverzögerungen aufgrund der ungünstigen Witterung gibt es bei der Herstellung der Außenanlagen – der Baubeginn ist vorerst um 1 Woche verschoben.

Die Bauabnahme für die Fluchttreppe des Hortes im Ortsteil Groß Machnow ist erfolgt, die Einrichtung wird in Zukunft eine Kapazität von 50 Plätzen haben.

Ab 27.03.2006 wird die Baustelle für den Ausbau der Walther-Rathenau-Straße eingerichtet und nach Vorliegen aller Schachtgenehmigungen mit den Bauarbeiten begonnen. An die Anlieger wird dazu in der nächsten Woche noch ein ausführliches Informationsschreiben versandt.

Der Bauhof hat mit Einsatz von MAE-Kräften und Zivildienstleistenden in der letzten Woche eine Aufräumaktion im „Zülowseengebiet“ begonnen. Bisher wurden bereits 60 m³ Hausmüll und Schrott entsorgt.

Zum Erhalt des Amtsgerichtsstandortes Zossen liegt in der Gemeindeverwaltung eine Unterschriftenliste aus, auf der es bis zum 30. April 2006 möglich ist, sich einzutragen.

gez. Rocher

Auszug aus den Informationen des Bürgermeisters aus dem KMS zur Gemeindevertreterversammlung am 09.03.2006

Die Verbandsversammlung hat am 1. März 2006 die zweite Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes für das Gebiet des Zweckverbandes KMS beschlossen. Ortslagen unter 2.000 Einwohner werden danach in Zukunft in der Regel dezentral entsorgt, sofern nicht schon eine zentrale Erschließung erfolgt ist, bzw. angefangen ist. Damit wären im Jahre 2010 noch ca. 6.525 Einwohner dezentral zu entsorgen bzw. der Erschließungsgrad für die zentrale Schmutzwasserentsorgung würde nach den Planungen dieses Konzeptes im Jahr 2010 im Verbandsgebiet des KMS 84,49 % erreichen.

Nach dem derzeitigen Stand sind knapp 50 % der Einwohner des Zweckverbandes KMS an die zentrale Schmutzwasserentsorgung angeschlossen. Für Ortslagen unter 2.000 Einwohner gibt es schon nach dem derzeitigen Fördermittelprogramm auch keine Zuschüsse des Landes Brandenburg mehr für die Erschließung. Der Zweckverband KMS ist nicht in der Lage, ohne Fördermittel eine Erschließung in größerem Umfang vorzunehmen. Um diese Erschließung bis 2010 zu erreichen, sind für zentrale Schmutzwassererschließung aber noch einmal Investitionen von 25 Mio. € notwendig.

Entsprechend dem in dieser Verbandsversammlung beschlossenen Wirtschaftsplan sind davon ca. 10 Mio. € in den Jahren 2006/07 geplant. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2006 sieht ein Defizit im Erfolgsplan von ca. 1,8 Mio. € vor. Dieses Defizit soll durch Entnahme von Eigenkapital gedeckt werden.

Im Erfolgsplan steigt in der zentralen Schmutzwasserentsorgung das planmäßige Defizit wieder über 1 Mio. €. Dies ist auch dadurch bedingt, dass die Mittel des Schuldenmanagementfonds entsprechend dem vorliegenden Bescheid nach und nach weniger werden, d.h. um ca. 400.000,- € zum Vorjahr sinken werden.

Zur Sicherung der Liquidität ist eine weiter verstärkte schnellere Erhebung der Erschließungsbeiträge und Kostenersatzansprüche bei Investitionsmaßnahmen vorgesehen.

Die oben genannte Verbandsversammlung hat weiterhin beschlossen, dass der Zweckverband KMS den öffentlich-rechtlichen Vertrag zum Betrieb des Wasserversorgungs-Verbundsystems der Wasserwerke Eichwalde, Königs Wusterhausen, Wildau, Bestensee, Lindenbrück, Groß Schulzendorf, Rangsdorf und Ludwigfelde beitrifft.

Die Baumaßnahmen in Rangsdorf ruhen derzeit witterungsbedingt; ähnliches gilt für die anderen Baumaßnahmen im Gebiet des KMS. Nur im Bereich des Bahnhofs Zossen sind schon jetzt Arbeiten möglich. Dementsprechend ist die Bundesstraße wieder halbseitig gesperrt.

Infolge der extrem niedrigen Temperaturen in den letzten beiden Monaten sind einige Haus- und Grundstücksanschlüsse eingefroren bzw. sind die Wasserzähler aufgefroren.

Auch in der Schmutzwasserentsorgung sind verschiedene Pumpwerke durch die Frosteinwirkungen aufgefroren. Ein großer Teil dieser Frostschäden sind in der Gemeinde Rangsdorf aufgetreten.

Aufgrund der extremen Witterungsbedingungen, Schmelz- und Niederschlagswasser, sind die Schmutzwasseranlagen des Verbandes wie bei vielen anderen Aufgabenträgern auch am 7. und 8. Februar d.J. überlastet worden. Obwohl weder die Beseitigung des Schmelz- noch des Regenwassers zu den Aufgaben des KMS gehört und die Anlagen der zentralen Schmutzwasserentsorgung zur Aufnahme dieser Wassermassen nicht ausgelegt sind, fand an den genannten Tagen das Wasser, bedingt durch den gefrorenen Boden, den Weg in die Kanäle.

In der Gemeinde Rangsdorf war aus diesem Grund die Feuerwehr ca. 8 Std. mit mehreren Pumpen im Ortsteil Groß Machnow im Einsatz, weil die funktionierenden Pumpwerke das übermäßig anfallende Niederschlagswasser in den Schmutzwasserleitungen bis zum Hauptsammler nach Groß Machnow von den Pumpwerken Südringcenter, Wiesengrund und Stauffenbergallee pumpten.

Für solch extreme Belastung ist der Hauptsammler als Puffer allerdings nicht ausgelegt, so dass das Niederschlagswasser aus den Schmutzwasserkanalschächten an der tiefsten Geländestelle in die Straße lief und in angrenzende Gebäude.

Rocher

Mitglied der Verbandsversammlung

Ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in für die Schiedsstelle gesucht

Aufgrund des Ausscheidens eines langjährig, ehrenamtlich tätigen Mitarbeiters aus dem Amt der Schiedsperson wird ab dem 01.07.2006 ein/e engagierte/r Einwohner/in für die Tätigkeit in der Schiedsstelle der Gemeinde Rangsdorf gesucht.

Folgende Anforderungen sollten erfüllt werden:

- Vollendung des 25. Lebensjahres
- Wohnort in der Gemeinde Rangsdorf
- Möglichst juristische Erfahrungen
- das persönliche Auftreten sollte von Unparteilichkeit, Unvoreingenommenheit und Verhandlungsgeschick geprägt sein

Zum Aufgabenspektrum der ehrenamtlich tätigen Schiedspersonen gehört insbesondere das Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Eine ausführlichere Beratung zum Tätigkeitsfeld kann nach vorheriger Terminabsprache in der Gemeindeverwaltung erfolgen.

Interessenten werden gebeten sich **bis zum 04.05.2006** an die nachstehend genannte Stelle zu wenden oder schriftlich Ihre Bewerbungsunterlagen an die nachstehend genannte Stelle zu senden:

Gemeindeverwaltung Rangsdorf
Stabsstelle (Zimmer 7)
Ladestraße 6
15834 Rangsdorf
Tel: 033708-23613
Fax: 033708-23621

Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwertkarte des Landkreises Teltow-Fläming, Stand 01.01.2006

Gemäß § 11 (5) der Gutachterausschussverordnung (GAV) vom 29.02.2000 (GVBl. II S.61), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 24. September 2004 (GVBl. II S.818), kann **ab 18.04.2006** für die Dauer eines Monats die Bodenrichtwertkarte des Landkreises Teltow-Fläming, Stand 01.01.2006, in der Bauverwaltung – Sachgebiet Liegenschaften – der Gemeinde Rangsdorf, Ladestraße 6 in 15834 Rangsdorf, zu folgenden Zeiten

montags, mittwochs und donnerstags	von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
dienstags	von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr und
freitags	von 9.00 - 12.00 Uhr

eingesehen werden.

Außerhalb dieser gesetzlich vorgegebenen Monatsfrist können Sie natürlich auch zu den Sprechzeiten unserer Verwaltung Einsicht in die Bodenrichtwertkarte nehmen.

gez. Rocher
Bürgermeister

Information zum Straßenbau Walther-Rathenau-Straße

Entsprechend des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 16.06.2005 zum endgültigen Ausbauquerschnitt der Walther-Rathenau-Straße für o.g. Vorhaben wurde die Baumaßnahme nun öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag hat die Firma HTS GmbH & Co. KG, Platz der Jugend 28 in 04936 Schlieben erhalten.

Die Baustelle wird ab dem 27.03.2006 eingerichtet. Nach Vorliegen aller Schachtgenehmigungen der Versorgungsträger wird mit den Bauarbeiten begonnen. Am 18.08.2006 soll die Baumaßnahme fertig gestellt sein.

Die Bauarbeiten werden unter Vollsperrung der Walther-Rathenau-Straße erfolgen. Die Anlieger aus dem hinteren Bereich Walther-Rathenau-Straße,

der Wolgaster Straße sowie der Usedomer Straße werden über die Binzer Allee, Puschkinstraße umgeleitet.

Wir bitten Sie dies bei Ihren Terminen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister

Information zum Standort der Glascontainer in der Walther-Rathenau-Straße

Während des grundhaften Straßenausbaus Walther-Rathenau-Straße vom 27.03.2006 bis 18.08.2006, werden die im Kurvenbereich stehenden Glascontainer, umgesetzt. Der vorübergehende Standort ist in der Birkenallee Ecke Am Strand, vor dem Sportplatz.

Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Glascontainer sofort wieder auf ihren dafür angelegten Stellplatz zurück versetzt.

Der vorhandene Kleidercontainer, der zurzeit neben den Glascontainern steht, wird für die Bauzeit der Walther-Rathenau-Straße an die Puschkinstraße gestellt.

Wir bitten um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister

Information der Gemeindeverwaltung zur lichten Durchfahrts Höhe unter den Fußgängerbrücken in der Seepromenade

Am 08.02.2005 wurden durch das Planungsbüro viaponti Ingenieurgesellschaft mbH die Varianten zu den Rad-/Gehwegbrücken Seepromenade im Gemeindeentwicklungsausschuss vorgestellt. Bei allen Varianten wurde eine Durchfahrts Höhe analog der Bestandsbauwerke von 1,85 m in Bezug auf den im November 2004 vor Ort gemessenen Wasserstand von 36,16 m über DHHN 92 vorgesehen. Dieser Wasserstand wurde durch die Untere Wasserbehörde am 30.05.2005 als Mittelwasser bestätigt.

Aufgrund der langen Rampen, Schwierigkeiten beim Anschluss der Grundstücke sowie der dadurch höheren Baukosten wurde von der Gemeinde eine Durchfahrts Höhe von 1,40 m als ausreichend erachtet. Dieser Lichtraum reicht für den ansässigen Bootsverkehr aus. Dadurch konnten die Rampen erheblich verkürzt und somit die Baukosten reduziert werden. Des Weiteren sind die Grundstücke ohne erhebliche Einschränkungen erreichbar.

Die Gemeindevertretung Rangsdorf hat am 19.05.2005 die Fußgängerbrücken mit einer Stützweite von 6,50 m, einer lichten Höhe (Durchfahrts Höhe) von 1,40 m zum Wasserspiegel von 36,16 m und den daraus resultierenden Rampenneigungen von 4 % beschlossen.

In der Ausführungsplanung ergab sich auf Grund dieser Vorgaben im Scheitelpunkt eine Konstruktionsunterkante von 37,69 m.

Am 31.03.2006 wurde durch die Bauoberleitung die Konstruktionsunterkante der Neuerrichteten Bauwerke nachgemessen. Die hergestellte Konstruktionsunterkante liegt bei 37,68 m und liegt damit im Toleranzbereich. Gleichzeitig wurde der Wasserstand überprüft. Die Höhe beträgt derzeit 36,53 m und somit 37 cm über dem der Planung zu Grunde gelegten Wasserstand.

Die Ausführung erfolgte somit entsprechend mit der von der Gemeinde Rangsdorf beschlossenen Ausführungsplanung. Die gegenwärtig reduzierte Durchfahrts Höhe ist dem witterungsbedingten höheren Wasserstand geschuldet.

Um die unterschiedlichen Wasserstände zu berücksichtigen wurde festgelegt, das Bauwerk 1 (zwischen Konversionsfläche und Binsiner Allee) um 20 cm gegenüber der beschlossenen Planung anzuheben. Die Konstruktionsunterkante wird auf 37,89 m neu festgelegt.

Beantwortung der Anfragen der CDU-Fraktion vom 25.01.2006

1. Wie beurteilt der Bürgermeister die derzeitige Zusammenarbeit mit den Arbeitsförderungsgesellschaften bezüglich der Mehraufwandsentschädigung?

Die Zusammenarbeit mit den beiden in der Gemeinde Rangsdorf tätigen Arbeitsförderungsgesellschaften war unterschiedlich. Mit der Gemeinnützigen Arbeitsförderungsgesellschaft in Klausdorf gab es regelmäßige Kontakte auch zur Besetzung der einzelnen Stellen. Personen, die die einzelnen Stellen besetzt haben, haben sich – soweit sie in der Gemeinde tätig waren, immer in der Gemeindeverwaltung vorgestellt. Mit der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Ludwigsfelde gab es mit der Besetzung der Stellen verschiedentlich Probleme. Zum einen haben sich die Personen nicht in der Gemeindeverwaltung vorgestellt; zum anderen wurden die Personen seitens der GAB nicht rechtzeitig zum Dienstantritt in der Verwaltung angekündigt.

Im Bereich des Jugendclubs gab es mit den Personen, die die Stellen besetzt haben, zweimal Probleme. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass gerade in der Kinder- und Jugendarbeit von jeder Person, die hier tätig ist, ein Führungszeugnis zu erwarten wäre. Dementsprechend sollten die Personen, die solche verantwortungsvolle Stelle besetzen, unbescholten sein.

2. Trifft es zu, dass der Bürgermeister einseitig und eigenverantwortlich die Zusammenarbeit mit einem Träger gekündigt hat, trotz anderweitiger Gemeindevertreterbeschlüsse bzw. -empfehlungen?

Die o. g. Probleme im Bereich des Jugendclubs haben mich als Bürgermeister bewegt, die Zusammenarbeit mit der GAB mit Ablauf des Jahres aufzukündigen bzw. für das Jahr 2006 keine neuen Vereinbarungen zu treffen. Gemeindevertreterbeschlüsse in der Sache Mehraufwandsentschädigung (MAE) gibt es nicht; es gab eine interne Beratung des Sozialausschusses zu den Mehraufwandsentschädigungen Anfang 2005.

Den Empfehlungen für das Jahr 2005 bin ich gefolgt; für das Jahr 2006 waren neue Anträge einzureichen. Zukünftig wird auf Wunsch der Kirchengemeinde Rangsdorf ein Teil der MAE im kirchlichen Bereich über das Diakonische Werk des Landkreises Teltow-Fläming betreut werden.

Nach den Erfahrungen aus dem Jahr 2005 habe ich für die Bereiche, in denen unmittelbar die Gemeinde Rangsdorf zuständig ist, der als Bürgermeister mir unterstellt ist, die Zusammenarbeit mit der GAB eingestellt.

3. Seit wann sind dem Bürgermeister die Mehreinnahmen im Haushalt definitiv bekannt?

Mehreinnahmen im Haushalt 2005 sind mir schon lange bekannt. Hier belaufen sich die einzelnen Beträge aber auf Werte unter 50.000,- €. Zur Entwicklung der Gewerbesteuern habe ich im November im Ausschuss für Finanzen gesprochen (zur 1. Lesung des Haushalts 2006). Seit Mitte Dezember steht fest, dass wir weitere Mehreinnahmen bei den Gewerbesteuern haben. Mit der ersten Proberechnung des Jahresabschlusses 2005 ist mir definitiv bekannt, dass wir hier den Haushalt 2005 positiv abschließen werden.

Nach heutigem Kenntnisstand werden wir aber aus den Mehreinnahmen im Jahr 2006 knapp 110.000 € an Gewerbesteuerumlage an das Land Brandenburg nachzahlen müssen. Letzteres konnte wegen der zu späten Bekanntgabe des Steuerbescheides 2005 nicht mehr erfolgen. Der Betrag für die Nachzahlung der Gewerbesteuerumlage wurde mit der Jahresrechnung 2005 der Rücklage zugeführt und wäre daraus 2006 wieder zu entnehmen.

4. Wie ist der aktuelle Stand für den neuen Verwaltungssitz in der Seebadallee? Welche aktuelle Variante favorisiert die Verwaltung bisher?

Der aktuelle Stand für den Verwaltungssitz in der Seebadallee ist wie im Hauptausschuss beraten und empfohlen, d.h. das Raumprogramm wurde abgestimmt und der Investor für das Rangsdorf Immobilien Center gebeten, eine Mitteilung über die zu erwartenden Kosten herzureichen.

Von Seiten der Verwaltung wird entsprechend der Beschlüsse der Gemeindevertretung der Standort an der Ecke Seebadallee/Goethestraße favorisiert.

5. Wie ist der aktuelle Stand bei der Einführung der Doppik?

Mit dem Programm Infoma ist in der Gemeindeverwaltung ein Haushaltskassenprogramm eingeführt worden, das mit der doppelten Haushaltsführung bereits in der Stadt Uelzen erprobt wurde und dort angewendet wird.

Derzeit wird ein Fahrplan erarbeitet mit dem Ziel, wahrscheinlich zum Jahreswechsel 2007/08 die doppelte Haushaltsführung in der Gemeinde Rangsdorf einzuführen. Dazu sind auch die politischen Entscheidungsträger mit einzubeziehen. Entsprechende Projektvorstellungen und Schulungen erfolgen wahrscheinlich im I. Halbjahr d. J.

Rocher

Informationen des Bürgermeisters vom 24.3.2006

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
durch den Basisverband Grüne/Bündnis 90 wurde um den 22. März in der Ortslage Rangsdorf ein Flugblatt verteilt, zu dem ich an dieser Stelle sachliche Auskünfte geben will, um Sie über die tatsächlichen Verhältnisse in der Angelegenheit zu informieren.

Richtig ist, dass bis zum Kauf durch die Ciema Handelsgesellschaft, die durch Herrn Cieslik vertreten wird, einem in Großbeeren und Ludwigsfelde bekannten Investor, für das Gutsgelände in der Ortslage Groß Machnow die Prinz zu Hohenlohe und Banghard GmbH & Co. Vermittlungsgs KG zuständig war.

Die Ciema hat das entsprechende Gelände erworben und musste dazu mit den im Grundbuch eingetragenen Bankgesellschaften Verhandlungen führen. Herr Banghard hat mit dieser Gesellschaft rein gar nichts zu tun.

Am 15. März 2006 als Abschluss zum Verfahren zur Einschulung in die Sekundarstufe ist vom Staatlichen Schulamt Wünsdorf bekannt gegeben worden, dass in Rangsdorf keine 7. Klasse im Frühjahr 2006/07 an der Oberschule eingerichtet wird. Dies konnte am Tag danach jeder in der Märkischen Allgemeinen nachlesen.

Nach den Aussagen der Schulleiterin der Grundschule Rangsdorf wie auch nach Aussagen des Staatlichen Schulamtes ist es praktisch fast unmöglich, wegen der Vielfalt des Unterrichts und der Unterrichtsfächer in einer Außenstelle Schüler der 5. und 6. Klasse mit Lehrern der Grundschule zu unterrichten.

Wie in öffentlicher Sitzung bereits bekannt gegeben wurde, hat der Landkreis Teltow-Fläming als Träger des Gymnasiums in Rangsdorf der Gemeinde vor einigen Wochen schriftlich mitgeteilt, dass es nicht möglich ist, Grundschüler in Räumen des Gymnasiums zu beschulen, da die entsprechenden Räumlichkeiten nicht vorhanden sind. Seit Jahren gibt es für die Oberschule in Rangsdorf ein Anbauprojekt, wobei die derzeitigen Räume z.T. Container und z.T. den Anforderungen nach den heutigen Ausstattungsanforderungen an eine Schule nicht mehr genügen. Andererseits sind die jetzigen Jahrgangsstufen 3 und 2 an der Grundschule vierzünftig und die Jahrgangsstufe 1 fünfzünftig. Die Jahrgangsstufen 4 und 5 sind dreizünftig. Aus diesem Grund ist es dringend erforderlich, die Oberschule in der Ortslage Rangsdorf als Schulform zu erhalten; es sei denn, es soll angestrebt werden, dass ein Oberschulangebot nur noch in den Nachbargemeinden besteht und die Schüler dann fahren müssen.

Eine Nachnutzung des Oberschulstandortes als Grundschule erfordert von der Ausstattung sowohl einen entsprechenden Anbau, als auch den Bau einer kleinen Sporthalle am Standort; beides zusammen mit einem Investitionsvolumen von über 2 Mio. € für die Gemeinde.

Die genannte Sporthalle ist nötig, um zu verhindern, dass gerade die kleinsten Kinder den Weg zur Sporthalle in die Fichtestraße zu Fuß bewältigen müssten.

Die für die Anmietung der Räume an der Außenstelle der Grundschule in Groß Machnow zu Grunde liegenden Baukosten liegen etwa 1/3 unter denen, die für einen entsprechenden Neubau m²/Nutzfläche nah den langjährigen Mittelwerten der Bundesarchitektenkammer erforderlich wären. Außerdem wurden an dem Standort bzw. zwei Grundstücke entfernt vor der Gemeindegebietsreform mit dem Bau der Sporthalle und dem Bau eines Hortgebäudes bereits wesentliche Voraussetzungen für einen solchen Grund-

schulstandort geschaffen, die an anderer Stelle in der Ortslage Rangsdorf erst noch errichtet werden müssten bzw. durch längere Wege der Schüler kompensiert werden müssten.

Die genannte Rangsdorfer Gemeindekasse speist sich ganz wesentlich aus den Steuereinnahmen. Von diesen Rangsdorfer Steuereinnahmen kommen weit mehr als die Hälfte aus dem Ortsteil Groß Machnow. Obwohl hier weniger als 15 % der Einwohner der Gemeinde ansässig sind.

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten und Gemeinden im Land Brandenburg hat die Gemeinde Rangsdorf in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Einwohnerzuwachs um durchschnittlich 300 EW/Jahr zu verzeichnen. In der Gemeinde Rangsdorf gibt es in den letzten 10 Jahren auch wesentlich mehr Kinder als der Landesdurchschnitt pro 1 000 Einwohner. Für den Bereich der Sekundarstufe, also ab der Jahrgangsstufe 7 sind allerdings derzeit die geburtenschwachen Jahrgänge gerade maßgebend die evtl. zu einer Schulschließung führen könnten. Dies wäre allerdings ein großer Verlust für die Gemeinde Rangsdorf. Aus diesem Grund sollten alle politisch Verantwortlichen für den Erhalt der Oberschule in Rangsdorf auf die unterschiedlichsten Art und Weisen kämpfen.

Gern will ich an dieser Stelle noch eine persönliche Erklärung zu meinen wahren Beweggründen für eine Außenstelle der Grundschule abgeben: Für mich geht es nicht darum, die Kinder irgendwie zu unterrichten, sondern die bestmöglichen Rahmenbedingungen seitens der Gemeinde zu schaffen, damit ein qualitativ hochwertiger Unterricht erfolgen kann. Diese

Rahmenbedingungen sind in der Gemeinde Rangsdorf an verschiedenen Stellen verbesserungswürdig. Dazu gehört, dass es im Grundschulbereich unbedingt wieder ermöglicht werden muss, dass Teilungs- und Förderunterricht auch räumlich möglich ist. Weiterhin halte ich es für unbedingt erforderlich, die bestehenden Ressourcen, dazu gehört, alle vorhandenen sportlichen Möglichkeiten zu nutzen, um zu verhindern, dass in einer Sporthalle zwei oder vier Klassen gleichzeitig beschäftigt werden müssen. In diesem Sinne halte ich auch ein Ganztags-Grundschulangebot in Rangsdorf für die nächsten Jahre für erforderlich; egal ob dies durch öffentliche Trägerschaft oder durch andere Anbieter erfolgt, z.B. die Seeschule.

Da nun mal alle räumlichen Voraussetzungen am Standort Groß Machnow neben dem Schulgebäude bereits vorhanden sind, war dieser Standort für mich die erste Möglichkeit zur Verbesserung der Situation im Grundschulbereich.

Für den Oberschulbereich wird es in den nächsten Jahren dringend erforderlich sein, an der Oberschule das Raumangebot qualitativ und den Unterricht auch quantitativ i.S. von Teilungs- und Förderunterricht, zu verbessern.

Ich finde es schade, dass einige Politiker anfangen, über die Nachnutzung der Oberschule zu reden, anstatt alles dafür einzusetzen, dass die Oberschule in der Gemeinde Rangsdorf erhalten bleibt.

gez. Rocher

Ende der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Gratulationen

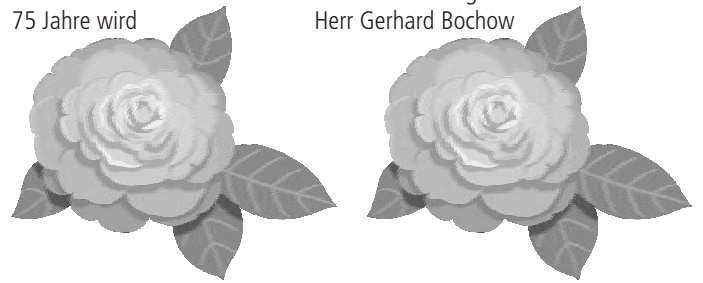
Wir gratulieren recht herzlich den im Monat April geborenen Senioren unserer Gemeinde:

97 Jahre wird
94 Jahre wird
92 Jahre wird
91 Jahre wird
85 Jahre wird
85 Jahre wird
85 Jahre wird
84 Jahre wird
84 Jahre wird
83 Jahre wird
83 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
82 Jahre wird
81 Jahre wird
81 Jahre wird
80 Jahre wird
80 Jahre wird
80 Jahre wird
80 Jahre wird
80 Jahre wird
79 Jahre wird
79 Jahre wird
79 Jahre wird

Frau Maria Schmidt
Frau Wally Gienskey
Frau Sophie Saupe
Frau Dr. Käthe Vogeler-Seelig
Frau Ilse Nätsch
Frau Hertha Walther
Frau Elfriede Grothe
Frau Lieselotte Drieschner
Frau Benigna Krams
Frau Lotte Schönfeld
Frau Ingeborg Gronke
Herr Werner Straszewski
Herr Dr. Richard Semrau
Frau Ruth Lübke
Frau Luzie Malzahn
Frau Hildegard Brix
Frau Elsbeth Eichhorst
Frau Annelies Bochow
Herr Dr. Horst Förster
Frau Ursula Bertram
Frau Elli Rösler
Herr Heinz Thiel
Herr Günther Pflug
Herr Hellmut Rüdrieh
Frau Ingeborg Hulke
Frau Irene Rackwitz
Frau Hildegard Schneidereit
Frau Gerda Frenzel

78 Jahre wird
78 Jahre wird
77 Jahre wird
77 Jahre wird
77 Jahre wird
77 Jahre wird
77 Jahre wird
76 Jahre wird
76 Jahre wird
76 Jahre wird
76 Jahre wird
76 Jahre wird
76 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird
75 Jahre wird

Frau Margot Pflug
Frau Hildegard Piotrowski
Herr Lothar Friedrich
Herr Karl-Heinz Klaue
Frau Marianne Vogt
Frau Hildegard Drieschner
Frau Gisela Westphal
Frau Angela Meitzner
Herr Richard Fenrich
Herr Manfred Zippel
Herr Hans Wollenschläger
Frau Margaretha Ludwig
Frau Elisabeth Fähmann
Herr Werner Eck
Herr Klaus Pohlenz
Herr Karl-Heinz Helm
Frau Ruth Schildt
Frau Helga Boldt
Frau Gertrud Wagener
Herr Gerhard Bochow



Verbraucherzentrale Angebot im April

Im Monat April folgende Sondertermine:

Energiesparberatung:

Donnerstag, den 20.04. 06 von 15 bis 18 Uhr

Heizkosten, Wärmedämmung, moderne Heizsysteme, Energiespartipps

Mietrechtsberatung:

Donnerstag, den 27.04.06 von 16 bis 18 Uhr

Wohnungsmängel, Mietminderung, rechtliche Fragen

Bitte für beide Beratungen Termin unter **01805/004049** Termin vereinbaren.

Öffnungszeiten der Beratungsstelle und Beratungsangebot:

Dienstag 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Beratungsschwerpunkte:

Kaufverträge, Werkverträge, Haustürgeschäfte, Telekommunikation, Altersvorsorge, Versicherungen, Reiserecht

Für Altersvorsorge und Versicherungsberatung bitte auch Termin vereinbaren unter o.g. Rufnummer.



Hinweis auf die Bekanntmachung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexanierung mittlerer Süden sowie der 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexanierung mittlerer Süden (KMS Zossen)

Entsprechend § 20 Abs. 6 i. V. m. § 11 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg hat die Gemeinde in ihrem Verkündungsblatt auf die Bekanntmachungen des KMS hinzuweisen.

Die Bekanntmachung der 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexanierung mittlerer Süden ist im Amtsblatt des Landkreises Teltow-Fläming Nr. 42 vom 23. Dezember 2005 erfolgt.

Die Bekanntmachung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexanierung mittlerer Süden ist im Amtsblatt des Landkreises Teltow-Fläming Nr. 38 vom 16. Dezember 2005 erfolgt.

B. David
Verbandsvorsteherin

Endlich wieder schuldenfrei!

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung durch das Deutsche Rote Kreuz (DRK)

Fernsehen, Kino, Werbung – überall begegnen uns glückliche, lachende Menschen! Wer will da nicht dazugehören? Die Verlockungen sind überreichlich. Viele Menschen erliegen der Versuchung – und befinden sich plötzlich in der „Schuldenfalle“. Sie können die monatlichen Ratenverpflichtungen nicht mehr aufbringen; ihnen bleibt nichts mehr zum Leben.

Doch nicht jeder war unvorsichtig oder kann mit Geld nicht umgehen. Es gibt unzählige Fälle, bei denen der Weg in die Schuldenfalle wirklich nicht absehbar war.

Dazu ein Beispiel: Angestellter Heinz G., viele Jahre lang erfolgreich im Beruf mit guten Einkünften und einem dementsprechenden Lebensstil wird aus „Rationalisierungsgründen“ entlassen. Trotz Abfindung dauert es nicht lange, bis ihm klar wird, dass er seinen Lebensstil auf Dauer ohne einen adäquaten Job nicht aufrechterhalten kann. Das Haus ist noch nicht abgezahlt, das Auto finanziert und seine Familie will auf die gewohnten Annehmlichkeiten nicht verzichten.

Als er nach unzähligen Bewerbungen jedoch feststellt, dass Menschen in seinem Alter „nicht mehr gefragt sind“, meldet er sich arbeitslos. Das ihm zustehende Arbeitslosengeld deckt noch nicht einmal seine monatlichen Fixkosten. Der Rückgriff

auf seine Reserven ist unvermeidlich. Nach 1 ½ Jahren steht Heinz G. nur noch Arbeitslosengeld II zu – noch weniger Geld als vorher. Aus Verzweiflung beginnt Heinz G. zu trinken, seine Familie zerbricht. Schließlich wird das Haus für einen lächerlichen Betrag versteigert und statt seines Vermögens hat er plötzlich einen Berg Schulden.

Schließlich bleibt ihm nur noch die Eidesstattliche Versicherung. Heinz G. sitzt in der Schuldenfalle. Bis an sein Lebensende muss er für die Schulden aufkommen. Trotz aller Bemühungen, steigen seine Schulden Monat für Monat weiter an. Die psychische und wirtschaftliche Bedrohung der Verarmung wächst. Aus der Zeitung erfährt er, dass es möglich ist einen „privaten Konkurs“ (Verbraucherinsolvenz) zu beantragen. Dieses soll „redlichen“ Schuldnern die Möglichkeit eröffnen, innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes, i.d.R. 6 Jahre, die Restschuldbefreiung und somit eine neue wirtschaftliche Perspektive zu erhalten.

Um den gerichtlichen Verbraucherinsolvenzantrag zu stellen, ist durch den Gesetzgeber zwingend die Durchführung eines außergerichtlichen Einigungsversuches mit den Gläubigern vorgeschrieben. Dies soll mit Hilfe einer geeigneten für die Durchführung der Insolvenzberatung

anerkannten Stelle oder eines rechtlichen Vertreters erfolgen.

Die soziale Beratung und Unterstützung durch die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des DRK setzt an lange bevor die einzelnen Verfahrensabschnitte der Verbraucherinsolvenz vorbereitet und durchgeführt werden.

Als im Land Brandenburg anerkannte „geeignete Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle“ begleiten wir den gemäß § 305 Abs.1 Nr. 1 Insolvenzordnung vorgeschriebenen außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuch des Schuldners. Kommt eine Einigung mit den Gläubigern zustande, benötigen die SchuldnerInnen kein Insolvenzverfahren mehr. Scheitern die außergerichtlichen Einigungsversuche, so hat der Schuldner/die Schuldnerin das Recht, innerhalb von 6 Monaten einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim zuständigen Insolvenzgericht zu stellen.

Aber: Schuldner- und Insolvenzberatung ist nicht allein die „technische“ Abwicklung von Verbindlichkeiten. Die Rat suchenden Personen werden umfassend informiert und unterstützt, damit sie ihre soziale und wirtschaftliche Handlungskompetenz selbst bestimmt und selbstverantwortlich (zurück)erhalten.

Das Deutsche Rote Kreuz bietet neben der „klassischen“ Schuldner- und Insolvenzberatung zusätzlich die soziale Beratung an, d.h. die sog. „ganzheitliche“ Unterstützung von verschuldeten Personen und Familien, die Vermittlung von Hilfen und Krisenintervention.

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung beim Deutschen Roten Kreuz (DRK)

Seit 01.01.2006 ist die zuständige Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des DRK folgendermaßen zu erreichen:

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des DRK
Frau Schober, Frau Tschirner
Erich-Weinert-Str. 46
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: 03375/2189-70

Sprechzeiten:

Die 8 - 12 und 13 - 18 Uhr

Do 8 - 12 und 13 - 16 Uhr

In Ihrem Interesse arbeiten wir mit Terminvergabe.

Bitte beachten Sie, dass wir die kostenlose Schuldnerberatung nur für Bürger des Landkreises Dahme-Spreewald anbieten können.

Die Insolvenzberatung erfasst alle im Land Brandenburg mit Hauptwohnsitz gemeldeten Bürgerinnen und Bürger.

Angebote Akademie 2. Lebenshälfte

- **20.04.2006**
von 18.00 - 20.00 Uhr
Vortrag Arznei aus der Natur – Obst und Gemüse als Medizin
- **27.04.2006**
von 13.30 - 16.30 Uhr
Gemüse schnitzen
- **08. und 15.05.2006**
von 15.30 - 18.45 Uhr
Kurs Online - Bewerbung
- **09.05.- 27.06.2006**
von 17.15 - 18.00 Uhr
Kurs Internet

Wir bitten um Anmeldung bei der Akademie 2. Lebenshälfte in Waldstadt unter 033702/60404

Dankeschön

Die Basketball-Freizeitgruppe des TSV-Rangsdorf 04 bedankt sich ganz herzlich bei der Bundestagsabgeordneten Andrea Wicklein für die finanzielle Unterstützung. Wir trainieren jeden Dienstag von 20:00 - 21:30 Uhr in der Sporthalle des Fontane-Gymnasiums in Rangsdorf. Ansprechpartner: Max Steiner, Tel. 033708 - 222 79

Galerie KUNSTFLÜGEL aktuell

Die **Fotografien von Angela Fensch** zogen überdurchschnittlich viele Menschen in die Galerie KUNSTFLÜGEL der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer, GEDOK Brandenburg. Ausgewählte Arbeiten aus den Serien „Behinderte“, „Jugendliche in der Uckermark“, „Weltoffen – Ausländer in der Uckermark“ und „Porträt Frau Kind“ waren im März und April zu sehen. Dagmar Ziegler, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie sowie Landesgleichstellungsbeauftragte ließ es sich nicht nehmen, diese Ausstellung im Rahmen der diesjährigen Brandenburgischen Frauenwoche selbst zu eröffnen.

Die in der Uckermark lebende Fotografin Angela Fensch hat in der Wendezeit 1989/ 1990 Frauen und Kinder fotografiert. Nach fünfzehn Jahren porträtierte sie die gleichen nun älter gewordenen Frauen und Kinder erneut. Diese Aufnahmen des von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung in Verbindung mit der Sparkasse Uckermark geförderten Projektes zeigten auf spannende Weise wie sich die Wahrnehmung der Fotografin und die ihrer Modelle in dieser Zeit verändert hat. Ungeachtet der



Zeit blieb Angela Fensch ihrer künstlerischen Strategie der Modellfotografie treu. Das zur Serie „Porträt Frau Kind“ im Berliner Nicolai Verlag erschienene Fotobuch kann in der Galerie KUNSTFLÜGEL auch nach Ausstellungsende erworben werden.

AUSSTELLUNG

Eisrand
Malerei von Claudia Classen
7. Mai bis 29. Juli 2006
Mi – Fr und So 14 – 18 Uhr

HOFFEST

Sonntag, 21. Mai, ab 14 Uhr

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein interessantes Angebot an kleinen künstlerischen Arbeiten, Grafik, Keramik, Kataloge, Musik und vieles mehr.

LITERATUR UND MUSIK

Lyrik von Christiane Schulz (Potsdam) musikalisch begleitet von Karin Liersch (Gambe)

Samstag, 11. Juni, 16 Uhr KÜNSTLERINNENGESPRÄCH

Gespräch mit Claudia Classen in der Ausstellung über ihre Arbeit und die Kunst von der Kunst zu leben.

Sonntag, 18. Juni 2006, 15.00 Uhr

Informationen zur Vogelgrippe

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es bislang keinen Fall von Geflügelpest. Seit dem 15. Februar 2006 wurden durch das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt insgesamt 102 tote Vögel, u.a. Hühner, Enten, Schwäne sowie verschiedene Arten von Singvögeln, zur Überprüfung an das Landeslabor geschickt. Die dortigen Tests ergaben, dass keines der Tiere mit dem gefährlichen H5N1-Virus infiziert war.

Unabhängig davon bereitet sich auch der Landkreis Teltow-Fläming mit Nachdruck auf den Ernstfall vor. Am 20. Februar 2006 wurde ein Krisenstab gebildet, der alle erforderlichen Maßnahmen koordiniert. Dieser Stab hat u.a. einen exakten Plan erarbeitet, der bei einem möglichen Ausbruch der Krankheit sofort zum Einsatz kommt. Darüber hinaus wurden auch die erforderlichen materiell-technischen Voraussetzungen überprüft und abgesichert.

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises Teltow-Fläming rät nach wie vor von falscher Panik ab. Vielmehr gelte es, Ruhe zu bewahren und die getroffenen Anweisungen, zum Beispiel die

Stallpflicht für Geflügel, strikt einzuhalten. In den vergangenen Tagen und Wochen führten die Mitarbeiter des Amtes zahlreiche Kontrollen durch. Dabei konnten sie feststellen, dass die meisten Geflügelhalter verantwortungsbewusst handeln und ihre Tiere einsperren. Dennoch gab es Verstöße – Belehrungen vor Ort, Bußgelder und Ordnungswidrigkeitsverfahren sind die Folge.

Gut funktioniere, wie der Krisenstab feststellen konnte, bislang die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften der Städte und Gemeinden sowie der Polizei vor Ort. Darauf müsse man auch in den kommenden Tagen und Wochen bauen - insbesondere dann, wenn der Ernstfall eintrete, werde man unter anderem auf die Freiwilligen Feuerwehren angewiesen sein. Aktuelle Informationen des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes sind u.a. im Internet-Auftritt des Landkreises Teltow-Fläming unter www.teltow-flaeming.de zu finden. Dort sind auch mehrere Merkblätter hinterlegt, in denen Fragen beantwortet und Handlungsanweisungen gegeben werden.

Informationen der Zulassungsstelle

Die Zulassung eines Fahrzeuges wird im Landkreis Teltow Fläming ab dem 1. April 2006 nur noch gegen Erteilung einer Einzugsermächtigung für die Kfz Steuer möglich sein.

Auch Kfz Steuerschulden müssen vollständig beglichen sein, bevor die Zulassung auf ein neues Fahrzeug erfolgt. Einer entsprechenden Verordnung des Finanzministeriums stimmte die Landesregierung Brandenburg am 28. Februar 2006 zu.

Bei der Zulassung eines Fahrzeuges muss der Antragsteller zur Erteilung einer Einzugsermächtigung seine Kontonummer, die Bankleitzahl und das Kreditinstitut angeben. Sollte der künftige Fahrzeughalter nicht Kontoinhaber sein, so ist der abweichende Kontoinhaber mit Name, Vorname und Unterschrift anzugeben. Abweichende Kontoinhaber dürfen Ehepartner, Eltern, Kinder oder gesetzliche Vertreter des Fahrzeughalters sein. Nur in Ausnahmefällen wird die Zulassung ohne Lastschrifteinzugsverfahren erteilt. Voraussetzung hierfür ist entweder der Nachweis einer unbefristeten Steuerbefreiung oder die Vorlage einer

Härtefallbescheinigung des Finanzamtes.

Darüber hinaus überprüft die Zulassungsbehörde ab 1. April 2006 automatisch, ob der Antragsteller seine Kfz Steuer für weitere oder bisherige Fahrzeuge vollständig beglichen hat. Bestehen Rückstände, wird die Zulassung für ein neues Fahrzeug versagt. Sie ist erst möglich, wenn die rückständige Kraftfahrzeugsteuer beim Finanzamt bezahlt worden ist.

Sollte ein Fahrzeug durch einen Bevollmächtigten ab dem 1. April 2006 zugelassen werden, ist zusätzlich zur Vollmacht eine Einverständniserklärung abzugeben, die die Kfz-Zulassungsstelle berechtigt, kraftfahrzeugsteuerrechtliche Verhältnisse bekannt zu geben.

Vordrucke für die Vollmacht und Einzugsermächtigung liegen in den Zulassungsbehörden aus bzw. können im Internetauftritt des Landkreises Teltow-Fläming heruntergeladen werden. Dazu einfach die Rubrik „Formularservice“ anklicken und dort die Formulare des Straßenverkehrsamtes auswählen.

Angebote der VHS

Luckenwalde: Mobbing und Konflikte am Arbeitsplatz

Konflikte und Mobbing am Arbeitsplatz haben auch durch die desolante Arbeitsmarktsituation zugenommen. Viele Leute sind u. a. dadurch von Arbeitslosigkeit bedroht bzw. auch schon mehrmals arbeitslos geworden. Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Selbstbetroffene als auch an Teammitglieder und Teamleiter. Sie erhalten praktische Anregungen zur Verhinderung von Mobbing und für eine gesunde Arbeitsplatzqualität. Der Kurs findet am **Samstag, 22. April 2006, 9 bis 14.15 Uhr**, statt.

Anmeldungen und Informationen in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03371) 608-3143 oder -3149, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

Rangsdorf: Tastschreiben am PC-Grundkurs in den Ferien

Für die Arbeit am Computer ist es erforderlich, die Tastatur zu beherrschen und Texte „griffsicher“ zu erfassen. Vermittelt werden Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bedienung des Tastaturfeldes nach der Tast-/Blindschreibmethode sowie die Beherrschung der Schreib- und Anordnungsregeln nach DIN 5008 (Gestaltung von kaufmännischen und privaten Briefen). Der Kurs findet vom **18. bis 22. April 2006 (Dienstag bis Samstag) jeweils von 8.45 bis 12 Uhr** statt.

Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03371) 608-3143 oder -3149, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de



Nicht bloß die Kindergärten feierten Fasching, auch die Gymnastikgruppe des SV Lok Rangsdorf verbrachte ihre wöchentliche Übungsstunde lustig verkleidet mit Geschicklichkeitsübungen.

Weiterhin auch internationale Museumsbesucher

Es ist schon interessant, wieder mal einen Blick in das Besucherbuch des Bückler-Luftfahrt- und des Europäischen Eissegel-Museums am Strand des Rangsdorfer Sees zu werfen. Schade ist natürlich, dass sich nur relativ wenige der Besucher eintragen und in der Mehrheit die Unterschrift recht „schwungvoll“ und damit nicht entzifferbar ist. Das ist auch der Grund, warum nachfolgend nur selten ein Name genannt werden kann. Schaut man sich die Eintragungen aus den letzten Monaten an, so finden sich kaum welche aus dem Ort. Zu den Ausnahmen zählt die einer 8. Klasse der Oberschule, die an einem Projekttag das Bückler-Museum besuchte, ein Interview und eine Führung filmte, sich dafür bedankte und vermerkte: „Es war sehr spannend etwas über Bückler zu lernen!“ Zu Besuchern aus der Umgebung gehörte die Radlergruppe der Gesamtschule in Dabendorf, die feststellte:



„Winter-Siesta“

Foto: Karin Schulze

„Interessant, lehrreich – so haben wir Rangsdorf bisher nicht gesehen.“ Natürlich kommen immer wieder Berliner. Lustig fand ich die kurze Eintragung eines Holger Martsch: „Bin in Berlin Steglitz 1948 geboren, und aufgewachsen.“ Nur gut,

dass das jetzt alle Leser wissen, Substantieller ist da doch die Eintragung von Dieter Kulaszewski aus Berlin, der mehrmals Berliner und DDR-Meister im Eissegeln wurde, sich unter anderem gern an das Eissegeln in den fünfziger Jahren in Rangsdorf, aber auch an das Gasthaus Ziedrich erinnerte und nicht nur das Eissegel-Museum besuchte: „Heute erstmals im Bückler-Museum einen wichtigen Teil der Fluggeschichte kennen gelernt! Hochinteressant! Ein Jammer, wie das ehemalige Werksgelände verfällt.“

Besucher kommen nicht nur aus nächster Nähe. So verewigte sich ein Herr aus Hannover im Besucherbuch, der von 1943 bis 1945 Bückler-Flugzeuge flog und sich freute, dieselben „in Bild und Modell mit interessanten Erläuterungen wiedergese-

hen zu haben.“ Mitglieder eines Strandsegelclubs aus Hamburg waren von der lehrreichen und vielseitigen Ausstellung im Eissegel-Museum begeistert.

Erfreulich ist vor allem, dass beide Museen unter einem Dach weiterhin auch internationale Besucher begrüßen können. So vermerkte ein Gast aus Wien: „Als Bücklerpilot aus Österreich war’s ein besonderes Erlebnis, auf diesem geschichtsträchtigen Boden den Ursprung der geliebten Flugzeuge kennen zu lernen.“

Fabek, Langguth und Tanz, Bücklerfreunde aus Luxemburg, schrieben nach ihrem Besuch: „Super – tolles kleines und neues Museum über ein großes Flugzeug der Luftfahrtgeschichte.“ Sie drückten ferner ihre Hochachtung gegenüber den Leuten aus, die ein so großes Engagement für das Werk von Carl Clemens Bückler m den Tag legten. Zum Abschluss sei ein Besucher genannt, der nach seiner Eintragung in Rangsdorf aufgewachsen ist und in Schweden lebt. Er habe viele Erinnerungen aufgefrischt und stellte fest: „Ein Lob den Menschen, die Zeit und Liebe investieren, die Erinnerungen wach zu halten.“ Vielleicht motivieren all diese Meinungen den einen oder anderen Leser zu einem erstmaligen oder erneuten Besuch beider Museen zu nur einem Eintrittspreis. Geöffnet ist Mittwoch, Samstag und Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr

Dr. Wietstruk

Liebe Grüße aus Paraguay

Am Mittwoch, dem 22.03.2006 besuchten uns noch einmal unsere neuen Freunde Karin und Denis Thielmann aus Paraguay. Sie kamen, um uns von ihrer Reise in ihre Heimat zu erzählen und um mit uns ein letztes Mal „nach Paraguay zu fliegen“.

Mit Bildern und Erklärungen zeigten sie uns, wofür der Erlös aus unserem Benefizkonzert verwendet wurde - für die Proed Schule in Paraguay.

Diese Schule wird von ca. 200 Kindern besucht, die aus sehr armen Familien stammen. 120 von diesen Kindern sind in der schulinternen Herberge „El Abrigo“ untergebracht. Die Schüler der Proed Schule zeigen großes Interesse und sehr viel Dankbarkeit.

Durch die Gestaltung der Tribüne ihres Sportsaales in unseren Nationalfarben drücken sie ihre Verbundenheit aus.

Ein persönliches Dankeschön bekamen wir von der 11jährigen Schülerin Maria Estelle, die uns einen Brief mit den Worten „Liebe Grüße aus Paraguay“ geschrieben hat.

Der Erlös des Benefizkonzertes im Januar wird überwiegend für Bücher eingesetzt. Ihre kleine Bibliothek kann somit erweitert werden. Gemeinsam sangen wir dann unsere spanischen Lieder. Karin und Denis waren sehr überrascht, dass die Kinder noch alle Lieder singen konnten und nichts in Vergessenheit geraten war. Auch dass die Kinder nun sogar „UNO“ auf spanisch spielen, freute sie sehr. Als Überraschung schenkten sie jedem Kind und jeder Erzieherin ein kleines Andenken an die schöne und erlebnisreiche Zeit.

Zum Schluss sind wir dann singend „nach Deutschland und zurück geflogen“.

Wir verabschiedeten uns ganz herzlich von Karin und Denis mit dem Versprechen, dass sie sich noch einmal bei uns melden. Im Sommer fliegen sie für immer zurück und dann gibt es so schnell kein Wiedersehen.

Wir verlebten einen wunderschönen Vormittag, der leider viel zu schnell verging.

Die Kinder und Mitarbeiter der Kita „Knirpsenland“ Groß Machnow

Traditionelles Osterfeuer in Groß Machnow

Am **15. April 2006** findet auch in diesem Jahr das zünftige Osterfeuer auf dem Reitplatz in GroßMachnow am Pramsdorfer Weg ab 18.30 Uhr statt. Diese Tradition wurde in den letzten Jahren von vielen Bürgern aus Groß Machnow, Rangsdorf und Umgebung mit großem Zuspruch angenommen.

Gerade in diesem Jahr ist es notwendig den langen und kalten Winter endlich zu vertreiben und dabei wird uns bestimmt ein ordentliches Osterfeuer helfen. Der Bauhof der Gemeinde Rangsdorf fuhr zu diesem Zweck schon viel anfallendes Holz zum Reitplatz, so dass man dort schon viele kleine Haufen sehen kann. Bei einem Arbeitseinsatz der Mitglieder des Ländlichen Reit- und Fahrverein Großmachnow e.V., der freiwilligen Feuerwehr Großmachnow e.V. und vieler Freunde beider Vereine wird das Holz zu einem ansehnlichen Haufen aufgesetzt. Die Freunde vom Feuerwehrverein achten auf die statischen Bedingungen. Auf die oberste Schicht gelangt, wie

schon in den vergangenen Jahren, ein Relikt aus der Winterzeit – ein alter Weihnachtsbaum.

Da das Osterfeuer symbolisch die dunkle und kalte Jahreszeit verabschiedet und den Frühling begrüßen soll, ist in dieser unsicheren Witterungszeit auf entsprechende Kleidung zu achten. In den letzten beiden Jahren sendete der Winter doch tatsächlich an dem Feuerabend Schauer kleiner Schneesterne nach Großmachnow. Aber die vielen Besucher ließen sich nicht vertreiben. Also feiern wir auch in diesem Jahr. Die Vereinspferde des LRFV Großmachnow e.V. laden ab 15.30 Uhr zum ersten Frühlingsreiten für die Kinder ein.

Die Freunde und Mitglieder der Vereine werden mit Bratwürsten, Schmalzstullen, Gurken und Kuchen

für das leibliche Wohl am Feuer sorgen. Auch der Getränkewagen ist wieder vor Ort und sollte es bis dahin noch kalt sein, erwartet Sie ein heißer Glühwein.

Das Feuer wird durch die ortsansässige Feuerwehr in der Dämmerstunde entfacht und kann uns bis 24.00 Uhr äußerlich erwärmen.

Die innere Wärme lässt sich jederzeit am Zapfhahn erneuern oder der DJ versetzt mit heißen Scheiben schon so manchen Frühlingstänzer in Ekstase. Wir freuen uns auf viele Besucher.

Die motorisierten Gäste können den Parkplatz auf unserer Reitanlage am Pramsdorfer Weg in sicherer Entfernung zum Feuer nutzen.

Naumann, K. LRFV Großmachnow e.V.

Information

Die öffentliche Bibliothek Rangsdorf bleibt am Samstag, dem **15.04.2006** geschlossen.

EINLADUNG

DIE BIBLIOTHEK RANGSDORF präsentiert

DER TAG IST NUR DER WEISSE SCHATTEN DER NACHT

EIKE MEWES STELLT SEIN NEUES BUCH VOR:

DREI FILMGESCHICHTEN

Wie im Film! Spannung; schnelle Szenenwechsel und kurze, ausdrucksstarke Dialoge. Das Auge ist die Kamera! Weil auf eine ausführliche Charakterisierung der handelnden Figuren verzichtet wird, bleibt dem Leser viel Raum, zu dem Erzählten eine eigene Geschichte zu entwickeln.

In den drei inhaltlich ganz unterschiedlichen Geschichten erzählt er von Klüften, die sich zwischen Menschen auftun können, von Grenzen, von Widersprüchen und Befreiungsversuchen, nicht zuletzt von den Abgründen in jedem von uns. Eike Mewes liest aus der Titelgeschichte, in der er den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen den Weltanschauungen zweier Generationen innerhalb einer Familie aufzeigt.

DONNERSTAG, 27. APRIL 2006, 19.00 UHR
BIBLIOTHEK RANGSDORF

FRÜHLING

LIEDER UND GEDICHTE EIN LYRISCH-MUSIKALISCHER NACHMITTAG

Die evangelische Kirchengemeinde

lädt ein zu

Poesie und Gesang mit Mitgliedern der Theatergruppe BUNTSPECHT

MONTAG, 1. MAI, 17 Uhr
Evang. Kirche Rangsdorf

Veranstaltungen in der Stadt Luckenwalde

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	VA-Ort
Sa. 22.04.	20:00	„My fair Lady“ Musical von Alan Jay Lerner – bereits ausverkauft–	Stadttheater
So. 23.04.	20:00	Thomas Freitag „Geld oder Gülle“ Kabarett-Soloprogramm	Stadttheater
Sa. 29.04.	15:00	Fußball FSV I - Rathenow	W-Seelenb.- Stadion

Für alle Veranstaltungen im Stadttheater sind die Eintrittskarten über die Stadtinformation erhältlich! Achtung neue Anschrift und Tel: **Markt 11, Tel: 03371 / 672 500**



Rangsdorfer Lauftreff

auch Anfängergruppe
Sportplatz Lindenallee
jeden Sonntag 9.00 Uhr
(kein Verein)

Schmunzelecke

Ist Ihr Mann auch so aufmerksam wie meiner?“ – „Aber natürlich. Immer wenn ich wirklich schwer zu tragen habe, darf ich mich bei ihm einhängen!“

Finden Sie nicht auch, dass mein Sohn sehr begabt ist?“, fragt eine Mutter die Lehrerin. „Er hat immer so originelle Einfälle“. – „Stimmt“, bestätigt die Lehrerin „besonders in der Rechtschreibung!“

Der Anwalt liest den trauernden Verwandten den letzten Willen eines reichen Verstorbenen vor: „Und an Heinz, dem ich versprochen, ihn in mei-

nem Testament zu erwähnen: 'Hallo Heinz, alter Knabe!'“.

Großes Firmenjubiläum. Fragt die Frau des Generaldirektors ihren Mann: „Du, wer ist eigentlich die hinreißende Blondine dort drüben?“ – „Das ist meine persönliche Sekretärin.“ – „Du meinst wohl, das war deine persönliche Sekretärin!“

„**Du Vati**“, säuselt Lisa an ihrem 18. Geburtstag, „jetzt bin ich doch alt genug, um mit unserem Auto zu fahren“ – „Du schon“, antwortet der Vater „aber unser Auto nicht!“

Die Veranstaltungen des FeD für den Frühlingsmonat April

Freitagsclub (15.00-19.00)

14. April
am Karfreitag und dem Osterwochenende ist der FeD zu

21. April
geschickt & konstruktiv beim Handwerkeln im Garten der „Villa Paletti“

28. April
Theaterclub für alle mit Nicole

Schwimmen

10. u. 24. April
ja hallo ihr Wasserratten, Lust auf Wasserbomben, Bauchklatscher, rutschen, Wasserball etc?
Treff 16.30 FeD oder 17.00 Uhr an der Therme/5, 10 Euro Eintritt

Sport

3. u. 17. April
Treff 16.00 Uhr im FeD/Abholung ab 17.30 im FeD
(wegen event. Hole- und Bringedienst bitte im FeD melden)

Kochkurs

ja zu so viel sportlichen Aktivitäten gehört natürlich auch eine ausgewogene Ernährung und hier im Kochkurs erfährt ihr jede Menge Tricks.

12. u. 26. April
der Kochclub kostet euch 5 Euro, darin enthalten sind das Essen, die An-

leitung und wie immer das Rezept zum Mitnehmen. Einen „guten Appetit“ schon mal! Treff: 16.00 Uhr in der „Villa Paletti“ natürlich

PC-Werkstatt

5. u. 19. April
in unserer Computerwerkstatt habt ihr schon ne ganze Menge lernen können. In unserem nächsten Kurs starten wir ein Photostudio, also knipsen und Modell stehen ... hört sich doch sehr spannend an, wenn ihr Lust habt, schaut einfach vorbei

nun zwei Highlights:

8. April
riesige Tanzkiste für Singels, im DRK Haus des Ehrenamtes kommt zu 18.00 Uhr, knüpft Kontakte

12.-21. April sind Osterferien
ja, diese stehen im Blick der Sinne von Tee & Massage über Riech & Schmeckübungen, Schauhin-Spiele u. Ohrenwürmer ist so einiges dabei.

Ferienstunden für Kinder mit Handicap kosten 3 Euro/h u. Verpflegung 2 Euro am Tag.

Bitte bei uns anmelden: Tel. 03371/403 2219

Impressum

„Allgemeiner Anzeiger“ für Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz

Herausgeber, Druck und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Tel.: (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamteinhalt: Michael Buschner

Erscheinungsweise: Der „Allgemeine Anzeiger“ erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 4.300 Exemplaren und wird kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Bezug: Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- bzw. Postbezugspreis möglich.

Verantwortlich für den Inhalt der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung:

Gemeinde Rangsdorf, der Bürgermeister
Ladestraße 6, 15834 Rangsdorf, Tel.: 033708/23611, Fax: 033708/23621

Die nächste Ausgabe erscheint **am 11. Mai 2006**;
Anzeigen- und Redaktionsschluß ist **am 28. April 2006**.

Sie wollen bauen? Dann sind Sie bei uns richtig!

Seinen Start in die Selbständigkeit schildert der Rangsdorfer Erd- und Tiefbauunternehmer Klaus Kreutzenstein so: Als Erstes habe ich Kontakt zu den einheimischen Baufirmen aufgenommen, um mein Leistungsprofil vorzustellen. Das war 1991.

Mit einem von der LPG gekauften W 50 und einem alten Armeebagger machte ich mich selbständig. Das Geschäft lief gut an.

Mein erster Großkunde war ein Steuerberater aus Berlin.

Als nächstes größeres Projekt stand die Versorgung einiger Straßen des Ortes

mit einer Trinkwasserleitung an. Dieser Auftrag wurde in Zusammenarbeit mit dem leider inzwischen verstorbenen Brunnenbaumeister Peter Giese realisiert.

Zu dieser Zeit bewältigte der Unternehmer alles in einem „Ein-Mann-Betrieb“. Hin und wieder half Sohn Frank (Jahrgang 1972) aus, der dann 1992 mit ins Geschäft eingestiegen ist und später die Firma weiterführen wird.

Allmählich wurde in neue Technik investiert.

Es kamen zwei neue LKWs, ein neuer Bagger und ein Radlader hinzu.

Um den Wünschen der Kunden besser nachkommen zu können, wurde das Leistungsangebot Jahr um Jahr erweitert.

Heute bietet die Vater- und Sohn-Firma folgende Leistungen an:

- Containerdienst
- Abrissarbeiten
- Baustoffhandel (Zaunanlagen, Pflaster, Sand-, Kies- und Mutterboden) einschl. Lieferung bzw. Montage
- Erdarbeiten aller Art
- Regenwassernutzungsanlagen
- Einbau von Fäkaliengruben u. Kleinkläranlagen
- Eigene Kompostierung
- Zaunbau

Neuestes Thema ist die Suche nach Möglichkeiten zur „Heizkostensenkung“.

Hier kann Abhilfe durch das Nachrüsten einer Wärmepumpe geschaffen werden. Diese ist im Handel auch besonders kostengünstig als Selbstbausatz erhältlich. Die Firma Kreutzenstein führt hierfür die erforderlichen Erdarbeiten aus.

Referenzprojekte können Sie unter www.kreutzenstein.de nachlesen.

Der Familienbetrieb, der am 15.04.2006 sein 15jähriges Betriebsjubiläum feiert, ist mittlerweile ein gefragter

Kooperationspartner für viele Unternehmen der Baubranche sowie auch als direkter Ansprechpartner für viele Rangsdorfer Bürger.



Ein Strauß im Autohaus

Nein, es ist kein Blumenstrauß gemeint, obwohl Familie Wegener und ihr Team vom Nissan-Autohaus den wieder einmal verdient hätten für ihr Event am 11. März in Ludwigsfelde. Gemeint ist tatsächlich ein Vogel Strauß – ein riesiges Exemplar Namens Daisy, das an diesem Tag zum Publikumsliebbling wurde. In dem überdimensionalen Kostüm steckte der Künstler „Santos“, der auf seine ganz besondere Weise mit den Gästen im prall gefüllten Autohaus in

Kontakt kam (und der außerdem im Laufe des Tages mit einer gekonnten Limbo-Show erfreute). Von 10-17 Uhr waren das Haus und ein großes Zelt voller fröhlicher Menschen, die versuchten, den Winter draußen zu vergessen. Das war gar nicht schwer bei dieser Fülle an Unterhaltung und tollen Autos. Da waren erst einmal die Stars des Tages: der neue Nissan- „Note“ - das Raumwunder und der Micra C&C, der eine ganz besondere Rolle spielte. Das Familienauto „Note“ beeindruckte durch unglaublich viel Platz für Gepäck und Insassen. Neun sperrige Teile – ein Kinderfahrrad, ein Surfbrett, zwei große Koffer, zwei kleine Koffer, ein Kosmetikkoffer, ein Picknickkorb und ein Zelt – passten in den Kofferraum. Das ließen sich immer wieder interessierte Familienväter zeigen. In den niedlichen Micra C&C verliebten sich dagegen



vor allem die anwesenden Damen und das hatte seinen Grund. In einem dieser schicken Flitzer konnte man sich nämlich vor einer Karibikkulisse von einem Profifotografen ablichten lassen und das exotische Bild dann gleich als Postkarte mit nach Hause nehmen – perfekt für einen kleinen Gruß an die beste Freundin. Exotisch kam übrigens auch Enzi Enzmann daher – ein Jodler von der Küste, der alle mit seinem mitreißenden Humor und seiner Musik begeisterte und viele auf den Geschmack seines „Fischkopp-Muschelsucher-Jodel-Enzian“ brachte. Eine besonders dekorative Flasche des edlen Getränks wurde dann auch feierlich von Enzi an Marlies Wegener überreicht. Auch ganz junge Künstlerinnen waren diesmal wieder mit von der Partie, die kleinsten Tanzmäuse des Showballetts „Surprise“ machten ihre Sache prima, ebenso wie Andrea Berg- Double Marion Hensel. Im großen Verkaufsraum des Autohauses konnte man sich nicht nur aufwärmen, sondern sich auch vom bekannten Zeichner Andreas Schiller (stellte so-

gar schon in New York aus) porträtieren lassen, oder sich aus der Hand lesen lassen. Für die Jüngsten gab es neben Kinderschminken, Basteln und Malen noch eine ganz besondere Attraktion. In der Werkstatt hatte die Firma „elf“ eine riesige Carrera-Bahn aufgebaut um die sich allerdings nicht nur die Kinder drängten. Auch so mancher Vater bekam ganz glänzende Augen. Die Superstimmung im Autohaus wurde sogar übers Radio hinaus ins Land getragen. Silke Gandzior, Moderatorin von „Radio Teddy“ berichtete den ganzen Tag aus Ludwigsfelde, weil Nissan-Wegener zu den familienfreundlichsten Unternehmen im Land Brandenburg zählt. Für das leibliche Wohl sorgte Deftiges aus Pfanne und Grill, sowie Kaffee und herrlicher hausgebackener Kuchen. Auch die Nissan-Bar durfte nicht fehlen. Moderator Matthias Wegener rief wie gewohnt mit seiner Violine stündlich zur Verlosung und am Ende gab es den Hauptpreis für Frau Dora Vorwerk aus Blankenfelde – eine Woche mit dem neuen Nissan-„Note“ ins Allgäu, nach Oberstauffen.